Anregungen zur Hauskirche

5. Fastensonntag, 3. April 2022

„Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen“, so heißt ein bekanntes Sprichwort. Wie oft haben wir uns schon ertappt, dass wir uns vorschnell von anderen Menschen eine Meinung oder gar ein Urteil gebildet haben?

Die Erzählung von Jesus und der Ehebrecherin, dass wir heute als Evangelium hören, könnte uns wieder sensibilisieren im Umgang mit anderen. Jesus verweist uns Menschen auf Gott. So wie Jesus von Gott redet und wie er sich verhält, macht deutlich: Gott geht es nicht um Verurteilen und die Frage, wer welche Schuld auf sich geladen hat, sondern um die Einladung zu einem Neuanfang. Gott begegnet uns Menschen mit Barmherzigkeit. Er reicht uns jeden Tag aufs Neue die Hand zur Versöhnung.

Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Sonne der Gerechtigkeit GL 481 1. – 3. Str.

Kyrie:

Gott, du zeigst uns den Weg der Gerechtigkeit und lehrst uns immer auch, barmherzig miteinander umzugehen. Herr, erbarme dich, erbarme dich unser

Du legst uns deine Gebote und Weisungen vor und hast immer auch Nachsicht mit denen, die schuldig geworden sind. Christus erbarme dich, erbarme dich unser

Du schenkst uns Freiheit und Würde, doch weißt du auch um unsere Schwäche und richtest uns nach dem Fallen wieder auf. Herr, erbarme dich, erbarme dich unser

Vergebungsbitte:

Viele unserer Urteile sind uns nicht bewusst. Sie sind in unsere Wertvorstellungen eingeflossen. Doch oft entsprechen sie nicht dem Anspruch Gottes an uns, ja manchmal widersprechen sie sogar Gottes Wort.

Herr befreie uns von ungerechten Urteilen und decke falsche Maßstäbe auf. Lass nicht zu, dass wir auf andere Menschen Urteile legen, die deine Wahrheit und Güte verdunkeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus Amen.

Gebet:

Herr unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

Lesung (Jes 43, 16 – 21)

Ich bin der HERR, euer Heiliger, Israels Schöpfer, euer König.] So spricht der HERR, der einen Weg durchs Meer bahnt, einen Pfad durch gewaltige Wasser, der Wagen und Rosse ausziehen lässt, zusammen mit einem mächtigen Heer; doch sie liegen am Boden und stehen nicht mehr auf, sie sind erloschen und verglüht wie ein Docht. Der HERR spricht: Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland. Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen und Flüsse im Ödland, um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken. Das Volk, das ich mir geformt habe, wird meinen Ruhm verkünden.

Lied: Schweigen möchte ich Herr (GL 898)

Evangelium (Joh. 8,1 – 11):

In jener Zeit ging Jesus zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Predigtgedanken zum Evangelium (siehe Einlage)

Fürbitten:

Gott liebt die Menschen und kennt ihre Sorgen, Nöte und Ängste. Vertrauensvoll wenden wir uns ihm zu und beten

Barmherziger Gott: Wir bitten für die Menschen, die Schuld auf sich geladen haben: um den Mut zur Umkehr und die Erfahrung von Vergebung und Verzeihung.

Wir bitten für die Armen, Hungernden und Kranken in der Welt, die auf tatkräftige Hilfe angewiesen sind: um Erfahrung neuen Lebens ohne Sorgen und Nöte.

Zu dir rufen wir in diesen Tagen des Krieges in der Ukraine: Schütze alle, die in diesem Krieg ihr Leben einsetzen und sei an der Seite aller, die in diesen Tagen flüchten, und schenke jenen, Klarheit und Kraft, die gravierende Entscheidungen treffen müssen.

Wir bitten für unsere Verstorbenen, um die wir trauern: um die Erfüllung ihrer Hoffnung auf ein ewiges Leben.

Herr unser Gott, in deiner Barmherzigkeit ermöglichst du uns neues Leben. Schenke uns einen liebenden Blick füreinander, durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen

Vater unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken:

Ich liebe dich trotzdem

Ich habe dich beim Namen gerufen.
Ich habe dich ins Leben gerufen.
Ich kenne dich durch und durch.
Dein ganzes Leben ist mir vertraut.

Ich kenne deine Freuden, aber auch deine Sorgen und Ängste.
Ich weiß, was du Gutes tust, aber ich kenne auch deine Ecken und Kanten, deine Fehler und Sünden.
Ich weiß, dass du manches tust und sagst, was nicht meinem Willen entspricht.
Ich weiß, dass dich dann dein Gewissen plagt, dass du traurig bist, dass du Angst hast.

Doch: Sei dir sicher: Ich liebe dich trotzdem.
Ich lasse dich nicht im Dunkeln,
ich will dich befreien, denn ich bin ein barmherziger Gott.

Ausklang und Nachklang:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Pfarre
Enns St. Laurenz

Pfarre
Kronstorf

Gestaltung u. Predigt: Maria Hammer
Bild: Waltraud Kim